

Antwort der Verwaltung

zur Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vom 05.04.2016

Maßnahmen zur Schaffung von Lebensraum für Vögel

Frage 1:

Sind im Stadtbezirk 6 Maßnahmen für eine Verbesserung des Lebensraumes für Vögel geplant?

Antwort:

Maßnahmen zur speziellen Verbesserung von Lebensräumen sind im Bereich der BV 6 nicht geplant. Es gibt aber Maßnahmen, die mittelbar positiven Einfluss auf die Vogelwelt haben. Dazu zählen in erster Linie die Ausweisung eines neuen Naturschutzgebietes im Bereich des Kettelbaches und die im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes geplanten ökologischen Aufwertungen. Bei den heute seltenen Arten handelt es sich meist um „Offenlandbewohner“, deren Lebensraum von Gehölzaufwuchs freigehalten werden muss (z.B.: Kiebitz, Rebhuhn in der Feldflur oder Flussregenpfeiffer auf Sand- und Kiesflächen am Rhein und am Elbsee).

Die Gehölz bewohnenden Vogelarten sind in Düsseldorf die dominierenden und häufigen Arten, die keine gezielten Maßnahmen bedürfen. Auch im innerstädtischen Bereich sind die Arten, die größere Gehölze eher meiden inzwischen sehr selten. Dazu gehören zum Beispiel der Hausrotschwanz, der Girlitz und die Bachstelze. Nach neuesten Erhebungen der ULB in Zusammenarbeit mit den Ornithologen des NABU Düsseldorf, kann in Siedlungsgebieten wie im Bereich der BV 6 eine Vogeldichte von ca. 1.000 Brutpaaren pro Km² ermittelt werden. Das heißt im Bereich der BV 6 leben 20.000 Paare Vögel. Diese Dichte hat sich auch im Verlauf der letzten 15 Jahre nicht geändert, auch wenn es bei den einzelnen Arten Verschiebungen in den Häufigkeiten gegeben hat.

Frage 2:

Werden im Stadtbezirk 6 vorrausschauende Maßnahmen durchgeführt, um den Lebensraum von Vögeln durch existierende Gehölze und Sträucher zu erhalten? Oft werden sogenannte überalterte Gehölze entfernt, die man vorher durch Maßnahmen vielleicht hätte erhalten können.

Antwort:

Der Stadtbezirk 6 ist durch den Aaper Wald und weitere Grünflächen am Schwarzbachgraben im Vergleich mit anderen Stadtbezirken überdurchschnittlich reich an Gehölzen. Die naturnahe Pflege des Stadtwaldes, die nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist, schafft zum Beispiel durch die Erhaltung von Altholz (u.a. sogenannten Horst- oder Spechtbäumen) gute Lebensbedingungen für die Vogelwelt.

Pflegerückschnitte in öffentlichen Grünanlagen dienen deren Erhaltung, wobei ein starker Rückschnitt („auf den Stock setzen“) zu einer Verjüngung der Gehölze, zu einem dichteren Austrieb und kompakteren Wuchs führt, der dann später wieder günstige Nistmöglichkeiten für Vögel bietet.